

NELLE LÜGEN

VON PAULUS SCHOTTE

Aber es gibt auch gänzlich sinnlose Regeln dieser Art: warum muß ein Schwerarbeiter, der todmüde von der Arbeit kommt, einer „Dame der Gesellschaft“, die bis zwölf schläft und sich bis abends damit beschäftigt, auf komplizierte Weise nichts zu tun, in der Straßenbahn Platz machen? — Lüge, aus einer Zeit stammend, da die Frauenverehrung noch ein anderes Gesicht hatte als heute. Haben Sie schon einen Mann gesehen, der sagte: „Meine Frau läßt mich alles in der Wirtschaft allein tun. Ich wasche mit



„Welch entzückende Sensationen bietet doch der Wind!“



Phot. Manassé

„Ewig Dein!“

Leidenschaft das Geschirr ab.“ Der ist noch nicht geboren. Es gibt kein Gebiet des Alltagslebens, das frei wäre von Lüge, ja man könnte sagen, daß unser ganzes Leben in dieser Form, ohne die stützenden Säulen der Konvention nicht bestehen könnte. Die „Lebenslüge“ Ibsens ist nur eine Spielart und persönlichere Form der allgemeinen Gesellschaftslüge. Man braucht offenbar die Lüge, um das schlimme Antlitz des Lebens zu verhängen. Wohin käme man, wenn man das Leben immer so sähe, wie es ist! Man würde zum Melancholiker. Jeder Mensch hat hellsichtige Stunden, da er den Schleier vom Bilde von Sais zieht — es sind die letzten Grausen, da er sich, umkrallt von Krankheit, Alter und Tod fragen muß: Wozu? Da tritt die Lüge vor und flüstert süß; dem